

Wenn diese Wände sprechen könnten – Eine Schreibwerkstatt

Die Klasse 5B aus dem Schulhaus Wyden II, Worb, schrieb in einer Werkstatt Texte über das Schulzimmer und trug diese einer dritten Klasse vor.

In einem ersten Schritt beobachteten die Schüler und Schülerinnen der Klasse 5B das Schulzimmer. Es ging darum, zu erfahren, welche Gegenstände im Schulzimmer stehen und wozu diese gut sind. Sie erarbeiteten sich einen Zugang zu etwas Bekanntem und wandelten diesen Zugang dann in Texte um. Ebenfalls sollten sie sich selber im Schulzimmer bewusst wahrnehmen.

4 Sätze

Fehlt etwas in meinem Leben.
Der Home Pass
Mehr Freiheit.
Etwas, was ich nicht sagen will.
Damiano, Klasse 5B

In einem zweiten Schritt machten die Schülerinnen und Schüler sich auf die Suche nach etwas Unbekanntem im Schulzimmer, einem Gegenstand, von welchem sie nicht wussten, dass er da ist. Über diesen unbekanntem Gegenstand erfanden sie Geschichten, die erzählten, wie dieser ins Schulzimmer gekommen war. Sie waren frei, fantastische Geschichten oder realistische Geschichten zu schreiben. Ziel war es, ihre Fantasie anzuregen, dort Geschichten zu erzählen, wo alles ganz alltäglich erscheint.

Ich höre, ich spüre, ich sehe

Ich höre: Übertriebenes Kichern.
Ich spüre: einen Hauch.
Ich sehe: Plakate, die Decke, Lampe,
einen Boden voller Post-its, die
Klasse, Computer und Tafel mit
Namen dran, Etais und den Rest der
Welt.
Joana, Klasse 5B

Als nächstes durften die Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Übungen frei auswählen und alleine oder zu zweit weitere Texte, die sich auf das Schulzimmer konzentrierten, schreiben. Unter anderem schrieben sie Texte, was nachts im Schulzimmer passieren könnte, wie man aus dem Schulzimmer ausbrechen könnte oder wie das Schulzimmer auf einem anderen Planeten aussehen würde. Diese Auswahl gab den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre eigenen Interessen zu verfolgen und diese in Texte über die Schule und ihren Schulalltag zu verarbeiten. Die grösseren Übungen wurden mit kürzeren Schreibübungen oder einfachen Theaterübungen aufgebrochen.

In einem nächsten Schritt trainierten die Schüler und Schülerinnen das Vorlesen ihrer Texte. Sie lernten verschiedene Übungen, die ihnen halfen, ihre Stimme aufzuwärmen und die richtige Lautstärke zu trainieren. Ebenfalls übten sie das deutliche und klar verständliche Vorlesen ihrer Texte. Als Abschluss las die Klasse 5B schliesslich einer dritten Klasse aus einem benachbarten Schulhaus ihre Texte vor.

Das fremde Ding

Ich bin rund.
Ich habe Fäden.
Manchmal mag man mich, gleichzeitig
aber auch nicht.
WAS BIN ICH?
Thomas, Klasse 5B

Die Klasse 5B hatte sehr viel Spass an der Werkstatt und an der Möglichkeit einer anderen Klasse ihre Werke vorzulesen. Die Bandbreite der vorgetragenen Texte reichte über kurze Gedichte, gruselige Geschichten, Rätsel bis zu längeren Fantasy-Texten, in welchen Drachen und Einhörner das Schulzimmer bewohnten.

Stimmen aus der Klasse

- «Ich fand es toll, dass wir coole Geschichten schreiben durften» - Andrea
- «Mir hat es nicht gefallen, dass wir so viele Texte schreiben mussten» - Gabriel
- «Ich fand es sehr cool, dass wir am Ende die Lesung gemacht haben» - Rachel
- «Ich fand es toll, dass sie so easy drauf waren und nicht so streng» - Joana
- «Weniger gefallen hat mir das Vorlesen» - Robin
- «Mir hat es gefallen, als wir alles mit Post-it Zetteln anschreiben durften» - Dario